

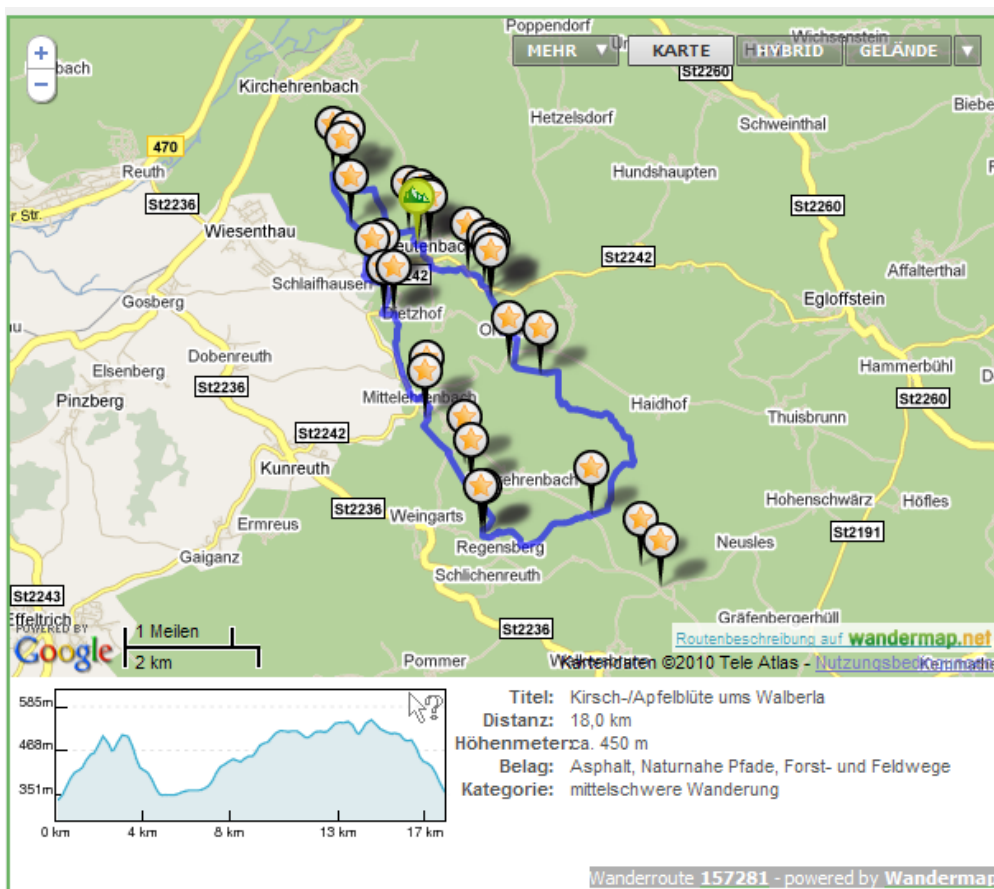
Zur Kirsch-/Apfelblüte ums [Walberla](#)

Leutenbach - Walberla - Schlaifhausen - Dietzhof - Mittelehrenbach - Regensberg - Dreifaltigkeitskapelle - gelber Querstrich - Ortspitz - Moritzkapelle - Kreuzweg - Leutenbach

Anfahrt: über A 73 bis Ausfahrt Buttenheim, Landstraße nach Ebermannstadt, B 470 rechts zur Abzweigung Kirchehrenbach, an Ampel links, vor Kirche links und rechts durchs Ehrenbachtal nach [Leutenbach](#).

Parken: Parkplätze unterhalb der Pfarrkirche St. Jakobus in der Ehrenbürgstraße

<http://www.in-franken-wandern.de/modules.php?op=modload&name=Sections&file=index&req=viewarticle&artid=357&page=1>



[Anschauliches bietet die Bildergalerie](#)

Leutenbach - IFS-Weg - Zwillinge - Walpurgiskapelle - Rodenstein - Parkplatz Schlaifhausen - 4 km - 1 Std.

Vom **Parkplatz** gehen wir zum Ende der **Ehrenbürgstraße**, überschreiten den **Ehrenbach** und halten danach rechts. Wandern an der folgenden Gabelung auf dem Teerweg mit dem **IFS-Weg** ([rot-weiße Dreiecke](#)) und dem **Walberla-Rundweg** bergauf. Wir folgen den Markierungen durch Obstgärten, rechts Blick zur **Nikolaus-Kapelle** und zur **Burg Feuerstein**, in den Wald.

Durch eine Schranke dem Waldweg folgen, an der ersten Gabelung geradeaus, an der zweiten mit **IFS-Markierung** links. Dann links in Pfad und steiler bergauf, **Vorsicht!** bei Feuchtigkeit Rutsch- und Sturzgefahr! Den folgenden Querweg nehmen wir nach rechts und verlassen schließlich das Gebüsch. Im Freien mit Sicht auf die **Walpurgis-Kapelle** steigen wir weiter bergauf.

Davor nehmen wir den Querpfad nach rechts und erklimmen die letzten Meter hoch zur **Plateaukante, Gipfelkreuz** und **Aussichtskanzel**. Eine herrliche Rundschau lässt uns die Anstrengungen des Anstieges vergessen. Nach dem Augenschmaus begeben wir abwärts zur **Kapelle** und der **Walpurgisfigur** davor. Ein kleines Guckloch ermöglicht einen Blick ins Innere.

Über die Hochfläche wandern wir nun zur **Aussichtskanzel** am anderen Rand und blicken weit ins **Forchheimer, Erlangener** und **Nürnberger Land** sowie zu den **Steigerwaldhöhen**. Vom Ausblick ziehen wir, vorbei an **Kletterfelsen**, mit dem **Albrandweg** (weißer Grund, roter Querstrich) hinab in die Senke, hindurch und besteigen den **Rodenstein** (532 m).

Eine gewaltige Aussicht berauscht die Sinne. Über einen Felssteig, **Vorsicht! bei Nässe Rutschgefahr**, steigen wir durch Hecken und Büsche ab, vorbei an Wasserbehältern und Kellereingängen, zum **Parkplatz** oberhalb **Schlaifhausens**.

Schlaifhausen - Eichelberg - Dietzhof - Mittelehrenbach - Bollenberg - Regensberg - 5 km - 2 1/2 Stdn.

Der **Albrandweg** führt uns vom **Parkplatz** links und durch den Wald des **Eichelberges** hinab zur Straße zwischen **Dietzhof** und **Leutenbach**. Wir laufen rechts nach **Dietzhof** hinein, nehmen die Abzweigung nach links und wandern an der **Brauerei Alt** (Einkehrmöglichkeit) vorbei über den **Ehrenbach** zum Ortsende. Hinter den letzten Häusern wenden wir uns nach rechts und folgen dem Schotterweg über zwei Brücken hinweg nach **Mittelehrenbach**.

Treffen kurz davor auf die Straße und laufen daneben, links und rechts haltend, bis zur **Kapelle St. Wendelin**, 1925 erbaut, in den Ort. Danach benutzen wir einen Fußweg rechts über den **Ehrenbach** und wandern aufwärts zur **Schule**. Daran vorbei, hinter ihr rechts zum Querweg. Auf diesem nach links und bei **Hausnummer 254** rechts in den Wald. Der ehemals schöne Waldweg, **aber vom Besitzer oder Waldarbeitern total umgepfückt**, führt in gerader Linie leicht aufwärts.

Über den Fahrweg nach **Weingarts**, halbrechts weiter und an Schlucht bergauf. Am **Bollenberg** öffnet sich eine Lichtung von zahllose Kirschbäumen bestanden und von links kommt ein Fahrweg aus **Oberehrenbach** herauf. Wir behalten unsere Richtung am Waldrand und durch die **Kirschbäume** bei und dringen wieder in den Wald ein. An der folgenden Gabelung steigen wir links aufwärts, kommen aus dem Wald und stehen auf dem Parkdeck des oberhalb stehenden **Berggasthofes Hötzelein**, Telefon 09199/8090, der zur Einkehr einlädt. Vom Parkdeck oder vom Restaurant aus hat man einen herrlichen Ausblick.

Regensberg - Rangener Berg - Dreifaltigkeitskapelle - gelber Querstrich - Ortspitz - Moritzkapelle - Moritzbrunnen - Kreuzweg - Leutenbach - 9 km - 2 1/2 Stdn.

Vom **Gasthof** gehen wir gerade über die Straße und über Treppen hoch zur **Kapelle St. Margaret**, die z. B. einen **14-Nothelfer-Altar** beherbergt. Weiterhin findet man im Innenraum einen barocken **Hochaltar**, einen **Marienaltar**, eine **Kastendecke**, eine **Empore mit Apostelbildern** sowie an der rechten Seitenwand eine **steinerne Madonna**. Hat man sich satt gesehen, kehrt man zurück zur Straße und steigt links bergauf.

Um dem ständigen Autoverkehr zu entgehen nimmt man an der Gabelung den linken Ast und begibt sich darauf hoch zur Querstraße. Mit dem **blauen Kreuz** wandern wir nun gerade in den Schotterweg und durch Hecken. Eine Lücke gibt den Blick zum **Walberla** und zur **Vexierkapelle** frei. An der Gabelung gehen wir gerade weiter bergauf zur **Rangener Hochebene**. Oben an der Kreuzung wenden wir uns links und laufen an einer Heckenreihe und am Talrand entlang. Schließlich geht der Schotterweg in Teer über, rechts über den Wipfeln dreht sich der riesige Propeller der **Windkraftanlage** bei **Kasberg**. Am Waldrand und an Kirschbäumen vorbei wandern wir abwärts zur Straße nach **Gräfenberg**.

Nach Überquerung gehen wir rechts zur **Dreifaltigkeitskapelle** (499 m) und einem kleinen Hain.

Danach links abwärts zum Teerweg, rechts, an Gabelung links an Scheune und neuem Parkplatz vorbei. Mit **gelbem Querstrich** links auf Schotterweg zum Teerweg, auf diesem rechts hoch. Mit Querweg links, am Waldrand entlang, im Wald vorbei an einem **blauen Tor**, dahinter Kirschen. Auf Betonweg abwärts, am Rand einer großen Lichtung entlang. Durch die Senke, rechts liegt **Haidhof**, aufwärts, links in Wald. An der Lichtung danach links abwärts, unten gerade über Weg, auf Grasweg am Waldrand entlang und durch Schonung.

Den Querweg nehmen wir dann nach links, 100 Meter später nach abgeholztem Waldstück rechts. Auf Feldweg gerade abwärts, bei eingezäunter **Kirschenplantage** mit **gelbem Punkt** links durch Felder und Obstgärten. Bei Lichtung rechts an Kirschbäumen entlang zur Straße zwischen **Haidhof** (rechts) und **Mittlehrenbach** (links im Tal). Überqueren, auf Teer gerade hinab nach [Ortspitz](#). Straße links in Ort folgen, bei **Bushaltestelle** links abbiegen und nach wenigen Schritten rechts in Gässchen mit Wegweiser [St. Moritz](#).

Der Schotterweg führt steil bergab in einen schönen Wiesengrund, vorbei am **Burgstein**, zur romantisch gelegenen [Moritzkapelle](#). Das Kirchlein besuchen wir und gehen danach hinunter zum **Moritzbrunnen**. Vorbei am Parkplatz überqueren wir anschließend die Straße und steigen im Gegenhang auf Stufen hoch. In der ersten Kehre finden wir gleich eine **Kreuzwegstation**. Über eine Lichtung und am Waldrand abwärts folgen wir den weiteren **Stationen**.

Ein Hohlweg bringt uns zur Straße, der wir rechts abwärts 200 m folgen, vorbei an einer **Quelle mit Sitzgruppe**. Wir biegen links ab und laufen mit dem **blauen Ring** hinein nach **Leutenbach**. An der **Mittlehrenbacher Straße** gehen wir rechts und auf der **St. Moritz-Straße** nach links zur **Dietzhofer Straße**. Diese überqueren wir und durch die **Rosengasse** ziehen wir zur **Ehrenbürgstraße** und zum **Parkplatz**.

Wunderschöne, mittelschwere, aussichtsreiche Rundwanderung, Länge 18 km, ca. 5 Stunden Gehzeit ohne Pausen.

Einkehrmöglichkeiten: Leutenbach, Schlaifhausen, Dietzhof, Regensberg.

Sehens- und Wissenswertes:

- **Leutenbach**, Landkreis FO, neugotische Kirche St. Jakobus
- **Mittlehrenbach**, Kapelle von 1925 mit Altar, 2 Seitenaltäre und zahlreichen Figuren.
- **Regensberg**, OT Kunreuth, Landkreis FO, aussichtsreiche Burgruine mit erhaltener Burgkapelle St. Margaretha. Kath. Kapelle mit Altar, 2 Seitenaltären (rechts Heiligenbaum, links Maria, rechte Seitenwand alte Steinmadonna, Empore mit Apostelbildern, Kastendecke. 2 Gasthöfe.
- [Ortspitz](#)
- **St. Moritz-Kapelle**, oberhalb Leutenbach, das genaue Alter der Kapelle ist nicht bekannt. In der Forchheimer Gerichtsakte vom 3. Januar 1465 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt. 1632, während des Dreißigjährigen Krieges, wurde die Kirche durch schwedische und bayerische Reiterei schwer beschädigt und der Opferstock ausgeraubt. Die Kirchengeräte waren vorher vergraben und dann zur Sicherheit in die Forchheimer Veste gebracht worden. Der Turm mit seinem Spitzhelm, dessen Glockenstuhl 1629 neu errichtet wurde, ist mit Schiefer gedeckt. In ihm befindet sich eine von der Empore aus zugängliche Turmstube. Die in der Klausur wohnenden Eremiten hielten sich oft dort auf. Sie mußten ja die Glocke läuten und das Kirchlein bewachen. Unter dem Turm soll sich die Gruft der Herren von Leutenbach befunden haben. Die Kirche wirkt durch die hufeisenförmige Empore immer etwas dunkel. Die barocke Kanzel wurde 1654 angefertigt, 1668 wurde sie dann vom Forchheimer Peter Zinkhernagell bemalt. Er war auch sonst an der Ausschmückung des Kirchleins beteiligt und versah die Brüstung der Empore mit Heiligenbildern und dem Jüngsten Gericht (letzteres inzwischen übermalt). 1724 bekam der Maler und Bildhauer Konrad Schleunig aus Pottenstein den Auftrag, zwei Kirchentüren und das Kirchentor anzufertigen, die Kirche zu brettern und die Stühle samt dem Orgelstand zu bemalen. Derselbe Meister lieferte dann 1727 für den Hochaltar einen Drehtabernakel und die darüberstehende Mauritiusstatue mit Fahne und Schwert. Tabernakel und Statue wurden durch Johann Brückner aus Ebermannstadt bemalt. Direkt am Chorbogen rechts steht die reizvolle Holzfigur des Hl. Wendelin (Ende 18. Jh.), diese herrliche Figur wird dem Ebermannstädter Künstler Friedrich Theiler zugeschrieben. Besonders wertvoll ist der rechte Seitenaltar mit einer spätgotischen Gruppe der Hl. Mutter Anna Selbdritt aus dem 16. Jh., Maria hat die damalige

Sonntagstracht an, die Figur war 1960 während des Eucharistischen Weltkongress in München ausgestellt. Friedhof, früher sicher ein letzter Zufluchts- und Verteidigungsort der Einwohner des verschwundenen Dorfes Oberleutenbach. Wurde früher von den umliegenden Gemeinden Mittel- und Oberehrenbach, Ortspitz, Seidmar, Hundsboden, Hundshaupten sowie für die Katholiken aus Egloffstein und Dietersberg als Grabstätte benutzt. Neben der Klausur stand schon seit der Mitte des 16. Jh. ein Beinhaus, in dem die damaligen Eremiten eine große Masse von Menschenknochen eingesammelt und nach vorheriger sorgfältiger Reinigung dort aufgehäuft hatten. 1856 wurde der Karner abgerissen und die Gebeine in einem gemeinsamen Grab hinter der Kirche beigesetzt. Eremitenhäuschen, gut erhalten nahe dem Toreingang zum Friedhof stehend aus dem Jahre 1750. Es enthält eine kleine, niedrige Stube mit grünem Kachelofen.

- **St. Moritzbrunnen**, unterhalb des Kirchleins an der Straße nach Leutenbach steht eine einfache Feldkapelle mit der Figur des Hl. Mauritius, dargestellt als Ritter in voller Rüstung. Zu Füßen des Ritters tritt eine klare Quelle hervor, die mit allerhand Bräuchen in Zusammenhang gebracht wird und um die sich mehrere Sagen ranken. So soll das Wasser dieses Gesundheitsbrunnens gegen Aussatz und Augenleiden helfen, es darf aber nicht davon getrunken werden. Im Volksmund dient die Quelle auch als Orakelbrunnen: Wirft man ein Stück Holz ins Wasser und es schwimmt, so kann man im Krankheitsfall auf baldige Genesung hoffen. Geht das Holz unter, so bedeutet dies den Tod. Der Sage nach soll in der Osternacht Punkt zwölf Uhr statt Wasser Wein aus der Quelle fließen.